



Aus der Pferdepraxis: Headshaker

von THP Andrea Albers-Mittag

Es handelt sich um einen 6-jährigen Hannoveraner (Wallach), der im April 2015 für 2 Mädchen (Geschwister, 15 und 12 Jahre alt), die auch Turniere reiten, gekauft wurde. Dieses Pferd wurde der Mutter „günstig“ vom Händler angeboten, so dass nach einem einmaligen Probereiten der Wallach sogleich gekauft wurde. Bereits am nächsten Tag stellte sich ein „Kopfschütteln“, Headshaking, ein. Aber dieses Kopfschütteln war so heftig, dass die beiden Mädchen weder im Gelände noch sonst wo mit dem Pferd reiten konnten. Die Mutter war total verzweifelt, der Händler lehnte jedoch die Rücknahme des Tieres ab. Es fehlten die Beweise. Ein Tierarzt wurde konsultiert, der eine Ohrenentzündung feststellte, die schulmedizinisch (Antibiose) behandelt wurde. Außerdem wurden ein Pferdendentist und ein Chiropraktiker hinzugezogen. Trotz all dieser Maßnahmen fand keine Besserung statt. Inzwischen wollten die Mädchen aber auch das Pferd nicht mehr hergeben, weil sie es fest in ihr Herz geschlossen hatten!

Am 06.07.15 wurde ich gerufen: mir wurde ein edles, feingliedriges, sehr liebes Pferd mit glänzendem braunem Fell und schöner Zeichnung präsentiert. Im Stand fiel mir noch nichts auf; jedoch bereits beim Führen im Schritt kam es zu „Zuckungen“ des Kopfes und unterm Sattel waren die Zeichen so ausgeprägt (zeitweise schlug der Wallach mit einem Vorderbein nach vorne/oben aus), dass wir das Vorreiten aus Sicherheitsgründen gegenüber dem Mädchen abbrachen.

Bei der Anamnese erzählte mir die Mutter, dass das Pferd lange Na-

senausfluss hatte, aber durch die Behandlung des Tierarztes (wegen der Otitis) sei dieser verschwunden. Außerdem hatte die Familie den Eindruck, dass sich die Symptome bei Sonnenlicht und auch bei Bewegung verschlimmerten. Die körperliche Untersuchung brachte außer leicht vergrößerten Ohrspeicheldrüsen keine weiteren Hinweise auf eine evtl. Ursache der Symptome. Im Impfpass fiel mir allerdings auf, dass das Pferd sehr oft (und in meinen Augen mit völlig überflüssigen Impfungen) geimpft wurde, was allerdings in einem großen Reitstall ja leider vorgeschrieben wird.

Ich nahm eine Haarprobe mit, um diese durch das Bioresonanzgerät analysieren zu lassen. Folgende Frequenzen zeigte das Gerät an:

Schwermetalle (bes. Quecksilber), Herpesviren, Streptokokken, Hefepilze, Nervensystem, Trigeminusnerv, Luftsack, Nasengänge.

Auch die in Frage kommenden Mittel testete ich mit dem Bioresonanzgerät bzw. die optimale Dosierung kinesiologisch aus:

1. Phosphor C1000 als Konstitutionsmittel; einmalig 5 Globuli
2. Mercurius sol. D60 (eigentlich sollte die D6 besorgt werden, aber die Besitzerin hatte eine falsche Potenz geliefert bekommen, diese testete aber trotzdem noch positiv!). Mercurius kam in Frage, weil
 - a) eine Quecksilber-Belastung vorlag und mir deshalb schon der Gedanke kam, und
 - b) man im Arzneimittelbild folgendes findet: u.a. „Kopf: Ohrspeicheldrüsen vergrößert“, „Augen:

extreme Lichtscheue“, „Ohren: entzündete, rote ulzerierende Ohrschleimhaut“, „Folge von Unterdrückung von Eiter“, „Besserung: Ruhe und Dämmerlicht“; Dosierung: 2x tgl. 15 Globuli.

3. Natrium-chloratum D12, dieses Mittel kam in Frage, weil Herpesinfektionen als Auslöser genannt werden; diese Pferde zeigen häufig plötzlich unberechenbare „Panikattacken“ ohne unmittelbar feststellbare Gründe. Sie sind empfindlich gegen Hitze und Sonne; Ruhe oder nur leichte Bewegung im Freien an kühler, frischer Luft können die Symptomatik bessern; Dosierung: 1x tgl. 15 Globuli.
4. Mezereum D4; in dem Arzneimittelbild von Mezereum findet man viele Übereinstimmungen: „Leitsymptom: Neuralgien mit zuckenden Schmerzen (Trigeminus)“, aber auch „Augen- und Ohrenentzündungen“, außerdem „Herpes“ und „Verschlimmerung durch Bewegung“; Dosierung: 2x tgl. 15 Globuli.

An SANUM-Präparaten testeten:

1. NOTAKEHL® D5 Tropfen; ganz klar wegen der bakteriellen Erkrankung (die „alte“ Entzündung war durch die schulmedizinische Therapie höchstwahrscheinlich nur unterdrückt worden, das Präparat testete logischerweise wegen der jetzigen Neuritis/Neuralgie); Dosierung: 1x tgl. 10 Tropfen
2. GRIFOKEHL D5 Tropfen: zur Virusbehandlung und Immunmodulation; besonders bei Herpes; Dosierung: 1x tgl. 10 Tropfen



3. USNEABASAN® Tropfen: zur Ausleitung von Schwermetallen, aber auch bei kongestiven Kopfschmerzen (wobei wir ja nicht sicher sein können, ob er sie hat); Dosierung: 1x tgl. 10 Tropfen
4. SELENOKEHL® D4 Tropfen: es ist bekannt, dass ein Selenmangel die Toxizität von Schwermetallen wie Quecksilber fördert. Selen ist ein essentielles Spurenelement, welches hauptsächlich an das Enzym Glutathionperoxidase (ein Bestandteil des antioxidativen Schutzsystems der Zelle) gebunden ist. Somit ist Selen ein Radikalfänger; Dosierung: 1x tgl. 10 Tropfen.

Desweiteren testete Zink als Schüsslersalz (Nr. 21). Zink ist ein wichtiger Bestandteil der Zellen und kommt in vielen Enzymen und Gewebesäften vor. Es ist essentiell für

das Zellwachstum und für den Zellstoffwechsel, u.a. wird es bei Reizzuständen des Nervensystems eingesetzt. Ich verordne Zink und Selen meistens gemeinsam.

Außerdem empfahl ich die Zusatzfütterung von „Kristallkraft Nr. 1 Pferdefutter“ (Fa. Kristallkraft). Es enthält Bentonit-Montmorillonit: hierbei handelt es sich um ein natürliches Tonmineral, das durch die Verwitterung vulkanischer Aschen entstanden ist. Bentonit bindet giftige Stoffe im Verdauungstrakt. Dies führt zu einer Entlastung des gesamten Organismus: der Säure-Basen-Haushalt reguliert sich, der Stoffwechsel wird intensiviert und die dadurch verbesserte Zellernährung stärkt das Immunsystem. Zusätzlich sind Leinkuchen, Johannisbrotschrot, Hefe, Mariendistelöl, schwarze Zuckerrohrmelasse 3 % und Yucca Schidigera enthalten.

Die Mutter hielt den straffen Therapieplan streng ein (fuhr 3x tgl. zum Reitstall) und nach nur 2 Wochen war das Headshaking deutlich weniger und nach einer weiteren Woche komplett weg. Bis heute! Trotzdem wurde die Therapie in „abgespeckter“ Form noch einige Wochen nach Besserung weitergeführt. Die Mädchen konnten im Sommer 2015 noch etliche Turniere mit reiten! □

Anschrift der Autorin:

Tierheilpraxis Köhlen
Andrea Albers-Mittag
Auf dem Stühbusch 6
27624 Geestland-Köhlen
www.tierheilpraxis-koehlen.de